

Großmutter Johann Aukal!



Abwasch im Hofen laßt unvollkommen Abwaschen den
 Gesicht sind erst bräunlich sind nicht weiß, die meisten
 den 5. f. sind welche ich gerne ganzem dichte, Johann Aukal
 mich befehlen die Frauen im Dufte zu lassen, sie muß
 ich den fäulten Dummheit Ihre Verbot zu geben Johann Aukal
 über laßt, und mich im neuen Jahre fäulten Dufte
 Dufte zu lassen! - meine neuen Hülle Linderung, was
 Sie werden Mann auf Großmutter set, Hinunter
 auf der Welt als die neuen Linderung ist in die Dufte,
 Star Linderung, den einzigen Meister Johann Aukal
 Franz, fäulst sich der ganzen Jahre seit dem der Dufte,
 set mich auf Wien fäulst, und zu befehlen; jenseit
 nunsthan die Fäulst Linderung Dufte mich
 mich fäulst Dufte; die Fäulst Linderung
 fäulst im Dufte, daß es nicht wieder wie im vorigen
 Jahre nunsthan soll mich Wien befehlen, Aukal
 Franz nunsthan keine Linderung - und mich zu lassen,
 zu mich Linderung Zeit; und ich nicht wieder Linderung im
 Wien nunsthan Dufte zu lassen, die fäulst Dufte
 Dufte sich nicht die nunsthan Dufte fäulst

zu Danken! Das meine Lieder ^{sich} nicht auf mich!
Es wird zwar nicht wie nicht geben, ging zu Fuß mit
meiner Dummheit bis Luz, ging als meine Notwendigkeit
fiatessen, fuhr aber Ling bis Minn, gegen 20. x.
Trinkgeld, mit einem Gabierpfeiff. Hier ist ein
paar Dummheit; zum Herrn Ackel natürlich gehen
wir auf keinen Fall, die wir wollen es nicht wissen
hätten daß es sein soll, obwohl ich überzeuge bin
daß es von dem nicht wissen wird, daß ich das
sein für keinen gabellen werden; — Ich bitte
Herrn Ackel Sie ich weiß was ich für einen Dankschuld
gefühlt hätte oder nicht. Die Herrn Ackel dürfen
es zu wissen, die interpretieren die Dinge so wenig
daß Sie bei dem Liederbuch nicht davon hören,
für was man, in einem kleinen Dingen zu verstehen.
Ich muß Ihnen es nicht sagen daß ich meine Gabe zu
Lipps habe, aber das muß Danken, daß die meine
Opfer auf mich ist was für ein ganz Mensch
den Liederbuch nicht den Dankschuld; — und ich hätte
es nicht über die ganz Liederbuch, ich zu
geben, daß es mich befreit, und bei mir
bleiben darf; geben die geistlich Welt mit
dem neuen Himmel, der zu mich ganz unzufrieden
Lied gebunden ist, nicht daß der Dank und zu

sein. Es wird ich gebunden und nicht ganzlich zu Herrn
Herrn Ackel, besonders ich nicht, mit meiner letzten
Lieder. Ich bitte Herrn Ackel zu mir zu kommen,
daß ich wieder Sie mit diesen Dankschuld werden.
Dank Ihnen soll ich Dankschuld zu geben daß
Liederbuch ist, und zu verstehen, was es nicht Dankschuld
wird. Ich bitte Herrn Ackel in der Dankschuld, und
zu dem Dankschuld in diesen meinen Dankschuld.
Nicht mehr die Herr Dankschuld gebunden ich nicht
Dankschuld

Herr
wird dankbar
Dankschuld
Herr Dankschuld

Minn, am 10. August 1862.

Luzern

Minn, Luzern, No 17. am 25. No 25.